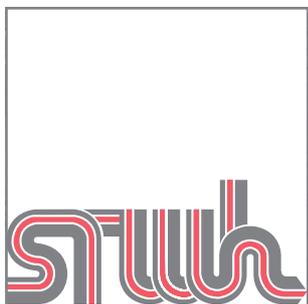
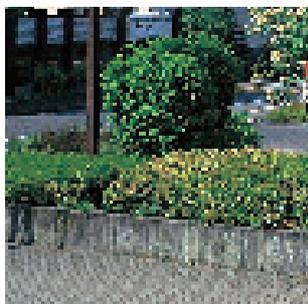
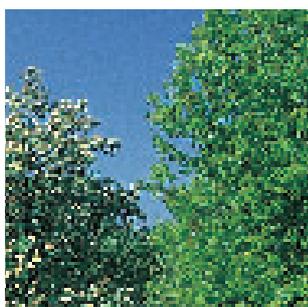


Stadtwerke Herne AG

Ein Unternehmen der *ewmr*

Geschäftsbericht 2001



| Kennzahlen | | 2001 | 2000 | |
|--|--|--------------|--------------|---------|
| Umsatz | in Mio. DM | 208,7 | 189,2 | |
| Gewinn nach Steuern | in Mio. DM | 24,5 | 25,6 | |
| Anlagevermögen | in Mio. DM | 156,6 | 164,3 | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | in Mio. DM | 7,4 | 7,7 | |
| Sachanlagen | in Mio. DM | 104,3 | 110,8 | |
| Finanzanlagen | in Mio. DM | 44,9 | 45,8 | |
| Umlaufvermögen | in Mio. DM | 71,2 | 88,2 | |
| Vorräte | in Mio. DM | 2,0 | 2,2 | |
| Forderungen | in Mio. DM | 61,6 | 56,3 | |
| Flüssige Mittel | in Mio. DM | 7,6 | 29,7 | |
| Eigenkapital | in Mio. DM | 71,1 | 71,1 | |
| Gezeichnetes Kapital | in Mio. DM | 26,8 | 26,8 | |
| Rücklagen | in Mio. DM | 44,3 | 44,3 | |
| Fremdkapital | in Mio. DM | 156,7 | 181,4 | |
| Rückstellungen | in Mio. DM | 17,6 | 14,8 | |
| Verbindlichkeiten | in Mio. DM | 116,5 | 143,9 | |
| Sonstige | in Mio. DM | 22,6 | 22,7 | |
| Bilanzsumme | in Mio. DM | 227,8 | 252,5 | |
| Anteil an der Bilanzsumme | | | | |
| Anlagevermögen | in % | 68,7 | 65,1 | |
| Umlaufvermögen | in % | 31,3 | 34,9 | |
| Eigenkapital | in % | 31,2 | 28,2 | |
| Fremdkapital | in % | 68,8 | 71,8 | |
| Umsatzrendite | } (jeweils bezogen auf den Jahresüberschuß nach Steuern) | in % | 11,7 | 13,5 |
| Eigenkapitalrendite | | in % | 34,5 | 36,0 |
| Cash-flow | | in Mio. DM | 37,5 | 37,5 |
| Wertschöpfung | | in Mio. DM | 88,1 | 91,2 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände | | in Mio. DM | 23,0 | 23,0 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände | | in Mio. DM | 14,2 | 14,2 |
| Personal | | | | |
| Mitarbeiter (Jahresende) | | | 318 | 335 |
| Personalaufwand | in Mio. DM | | 30,7 | 29,2 |
| Stromversorgung | | | | |
| Stromabgabe | GWh | | 493 | 523 |
| Stromabgabe je Einwohner | kWh | | 2.828 | 2.993 |
| Einwohner im Versorgungsgebiet | | | 174.298 | 174.742 |
| Hausanschlüsse | Stück | | 25.676 | 25.468 |
| installierte Zähler | Stück | | 104.101 | 103.718 |
| Gasversorgung | | | | |
| Gasabgabe | GWh | | 1.272 | 1.219 |
| Gasabgabe je Einwohner | kWh | | 7.298 | 6.976 |
| Einwohner im Versorgungsgebiet | | | 174.298 | 174.742 |
| Hausanschlüsse | Stück | | 20.434 | 20.171 |
| installierte Zähler | Stück | | 44.835 | 44.894 |



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke Herne AG





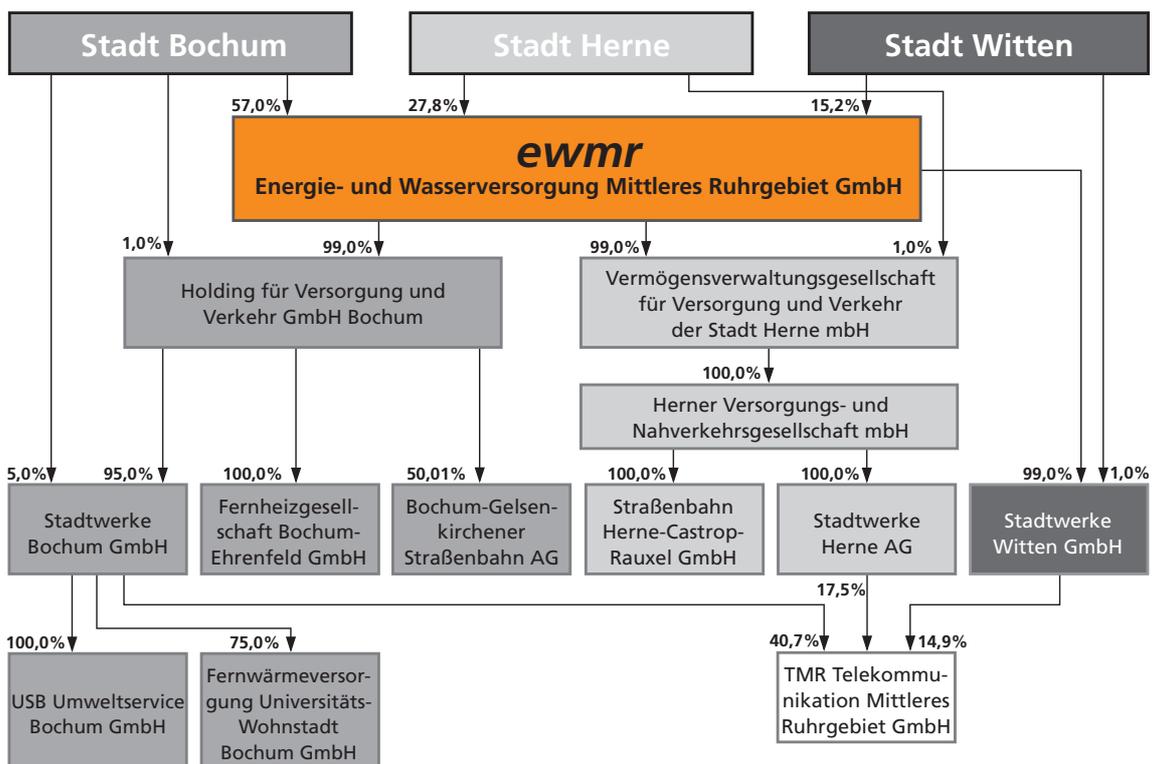
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet schon ausgeschöpft. Ihnen droht ein rapider Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengefunden, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss Gleicher mit Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt



| | |
|---|----|
| <u>Organe der Gesellschaft</u> | 2 |
| <u>Bericht des Aufsichtsrats</u> | 3 |
| <u>Highlights 2001</u> | 4 |
| <u>Auszug aus dem Lagebericht</u> | 6 |
| <u>Finanzanalyse</u> | 12 |
| Weitere Informationen | |
| Stromversorgung | 16 |
| Gasversorgung | 18 |
| Bäder | 20 |
| Umwelt | 22 |
| Mitarbeiter | 24 |
| Jahresabschluss | |
| Bilanz | 28 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 29 |
| Entwicklung des Anlagevermögens | 30 |
| <u>Auszug aus dem Anhang</u> | 32 |
| <u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u> | 46 |

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Wolfgang Becker, Vorsitzender,
Oberbürgermeister

Karl-Heinz Happek, 1. stellv. Vorsitzender,
Betriebsratsvorsitzender

Gerhard Ucka, 2. stellv. Vorsitzender,
Lehrer

Jürgen Albrecht, Elektromeister

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Johanna Eckmann, Pensionärin

Rosemarie Gierok, Kaufm. Angestellte

Karin Krüger, Rentnerin

Jutta Liedtke, Kaufm. Angestellte

Michael Musbach, Angestellter

Waltraud Pabst, Bürgermeisterin

Uwe Purwin, Elektroinstallateur

Horst Schiereck, Lehrer

Markus Schlüter, Diplom-Kaufmann
- ab 27.07.01 -

Ulrike Schnieke, Kaufm. Angestellte

Hans-Ulrich Schuh, Immobilien-Kaufmann
- bis 26.07.01 -

Hans-Friedrich Schulz, Diplom-Ingenieur

Norbert Schwanengel, Landesbeamter i. R.

Erika Wagner, Verwaltungsangestellte

Vorstand

Leo Mating

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2001 hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen sowie durch schriftliche Unterlagen laufend und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben konnte der Aufsichtsrat ordnungsgemäß wahrnehmen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 und der Lagebericht sind durch die von der Hauptversammlung am 22. Juni 2001 zum Abschlussprüfer gewählte WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht der WIBERA gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2001, der damit festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeitern.

Herne, den 5. Juli 2002

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender

Highlights 2001

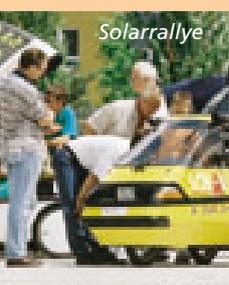


Eröffnung des „SÜDPOOL“

Das von den Stadtwerken betriebene Hallen- und Freibad wurde am 3. März mit einem Tag der offenen Tür feierlich eröffnet. Zahlreiche Herner Bürger folgten dieser Einladung, um sich an diesem Tag das neue Bad anzusehen und sich von einem abwechslungsreichen Spiel- und Wassersportprogramm unterhalten zu lassen.



Um die erste Freibad-Saison gebührend zu feiern, präsentierte sich der „SÜDPOOL in Action“. Kinder tobten sich auf einer großen Hüpfburg aus. Beim Surf-Riding-Wettbewerb konnten alle Besucher ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Sehr sportlich ging es auch beim Beachvolleyball zu.



Im Laufe des Jahres kamen weitere PR-Aktionen wie der Ballonstart von der Freibadwiese mit der Gewinnerin des Namenswettbewerbs hinzu. Zudem konnte bereits im Laufe des ersten Betriebsjahres der 100.000ste Badegast begrüßt werden.

Ausstellung im Beratungszentrum

„Spielräume – Zwischen Material und Farbe“ lautete der Titel der Ausstellung von Rolf Pötter, die vom 7. bis zum 29. Juni im Beratungszentrum auf der Kirchhofstraße

stattfand. Die Ausstellung zeigte neben „Material-Bildern“, die aus Papier, Sand, Blech, Textilien, Kunststoffen und vielen anderen Werkstoffen entstanden, auch Werke in Acryl und Tusche.

Solarmobil Tour de Ruhr

Zum zweiten Mal machte in diesem Jahr die „9. Internationale Solarmobil Tour de Ruhr“ auf Einladung der Stadtwerke Station an der Akademie Mont-Cenis. Hier konnten die Fahrer der ungewöhnlichen Solar- und Elektromobile im Schatten einer der größten dachintegrierten Solaranlagen der Welt eine Geschicklichkeitsprüfung ablegen, welche auf großes Interesse stieß. Natürlich boten die Stadtwerke den Besuchern auch ein buntes Rahmenprogramm mit musikalischer Unterhaltung.

StwH beseitigen Fachkräftemangel

Seit dem Sommer sind die Stadtwerke offizieller Herner Stützpunkt der Aktion I+I=Z (Informatiker + Ingenieure = Zukunft). Das Projekt des *Vereins pro Ruhrgebiet* soll dazu beitragen, den Fachkräftemangel in diesen Berufszweigen zu beseitigen. Die Stadtwerke koordinieren die Kontakte zwischen Schulen und heimischer Wirtschaft. Hierzu werden Praktika vermittelt, Vorträge gehalten und Betriebsführungen organisiert.



www.stadtwerke-herne.de

Stadtwerke unterstützen junge Kunstszene

Im Rahmen der bereits etablierten Ausstellung „Kunstbombe“, die jährlich in den Flottmann-Hallen stattfindet, wurde erstmals der „Kubo“ verliehen. Die dafür nominierten Künstler waren in einer Sonderausstellung zu sehen. Mit diesem Preis unterstützen die Stadtwerke die junge Kunstszene im Ruhrgebiet.

Neues Gaspreisangebot: „rewirfix“

Zusammen mit den ewmr-Partnerstadtwerken Bochum und Witten wurden im Laufe des Jahres Vorbereitungen für die kommende Liberalisierung des Gasmarktes getroffen. Erstes Ergebnis ist das Produkt „rewirfix“, ein Festpreisangebot für Gaskunden, das im Oktober für einen begrenzten Zeitraum angeboten wurde.

Geschäftskundenmagazin „ergo:“

Im Januar erschien die erste Ausgabe des neuen Geschäftskundenmagazins „ergo:“. Es berichtet drei Mal jährlich über interessante Neuigkeiten von den Stadtwerken. Das Magazin ist neben der „Energie live“ ein weiteres Produkt der Zusammenarbeit in der ewmr.

Stadtwerke bohren nach Grubengas

Auf dem Gelände der Gasentspannungsanlage „Am Trimbuschhof“ haben die Stadtwerke Herne im August 2001 mit der bisher größten

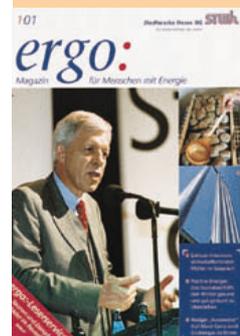
Grubengasbohrung ihrer Art, bis zu einer Tiefe von 800 Metern, begonnen. Mit dem ressourcenschonenden Energieträger Grubengas werden künftig die Blockheizkraftwerke der Gasentspannungsanlage betrieben werden. So können über 700.000 m³ Erdgas im Jahr eingespart werden. Durch den Einsatz von Grubengas können jährlich bis zu 30.000 Tonnen CO₂ – Emissionen vermieden werden.

Herner Museum produziert jetzt Solarstrom

Die Photovoltaikanlage auf dem Neubau des Westfälischen Museums für Archäologie wurde am 6. Dezember 2001 offiziell in Betrieb genommen. Die erste Kilowattstunde Solarstrom vom Museumsdach wurde gemeinsam mit Oberbürgermeister Wolfgang Becker und Stadtwerke-Vorstand Leo Mating von Regierungspräsident Wolfram Kuschke ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Die von den Stadtwerken Herne betriebene Anlage erzeugt auf rund 1.000 Quadratmetern Solarmodulfläche mit einer Leistung von 100 kWp bis zu 60.000 Kilowattstunden Strom in einem Jahr, was dem Verbrauch von 20 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Mit der neuen Solaranlage ist Herne führend in der Solarstromnutzung und macht einen weiteren Schritt in der Entwicklung zu einer von drei „Ökologischen Städten der Zukunft“ in NRW, neben Aachen und Hamm.



Grubengasbohrung



Archäologisches Museum



Auszug aus dem Lagebericht

Die allgemeine Entwicklung

Die Wettbewerbslage der Energiewirtschaft hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Chancen und Risiken weiterentwickelt. Nach den Preissenkungen in den Vorjahren im Strombereich haben die Erzeuger die Preise wieder erhöht. Weitere Umsatzrückgänge mussten hingenommen werden. Dagegen war der Wettbewerb im Gasbereich erwartungsgemäß noch nicht ausgeprägt.

Wie bereits im Vorjahr führte das „Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien“ (EEG) und das „Gesetz zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung“ (KWKG) zu zusätzlichen Belastungen auf der Bezugsseite.

Die Erlöse aus der Stromabgabe haben sich bei gleichzeitiger Verringerung der Abgabemenge um 3,4 % vermindert. In den Bereichen Gas- und Nahwärmeversorgung konnte bei leicht gestiegenen Verbräuchen eine Erlössteigerung von 30,6 % bzw. 32,5 % erreicht werden.

Die Ende des Jahres 2000 gestiegenen Heizölpreise führten im Geschäftsjahr beim Erdgas vertragsbedingt zu Bezugskostensteigerungen.

Die von den Städten Bochum, Herne und Witten gegründete Gesellschaft „Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH“ (*ewmr*) ist ihrer Aufgabe, den Energiebezug, die Energieerzeugung und den Energiehandel zu möglichst günstigen Bedingungen abzuwickeln, erwartungsgemäß nachgekommen.

Der Absatz

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um 19,5 Mio. DM oder 10,3 % gestiegen.

Die Stromabgabe verminderte sich um 6,1 %, so dass bei den Erlösen aus Stromverkauf ein Rückgang von 3,4 % festzustellen ist. Die Strompreise wurden zum 1. Januar 2001 um 1,1 Pf/kWh erhöht.

Zusammen mit den anderen *ewmr*-Unternehmen bieten die Stadtwerke seit dem 1. April 2000 neben den Allgemeinen Tarifen die Produktpalette „*rewirpower*“ an. Neben den Möglichkeiten, den Strompreis nach dem individuellen Verbrauchsverhalten auszuwählen, enthält das Produkt attraktive Zusatzleistungen für die Kunden.

Bei der Gasversorgung nahm die Abgabemenge witterungsbedingt um 4,2 % zu. Der Zuwachs bei den Erlösen betrug 30,6 %.

Zum 1. Januar 2001 musste der Gaspreis um 1,1 Pf/kWh angehoben werden und konnte zum 1. Oktober 2001 wieder um 0,5 Pf/kWh gesenkt werden. Bei den Sondervertragskunden wurde der Tarif zum 1. April 2001 um 1,487 Pf/kWh erhöht und zum 1. Oktober 2001 um 1,152 Pf/kWh gesenkt.

Durch die Steigerung der Abgabemenge von 6,5 % erhöhten sich die Erlöse aus der Nahwärmeversorgung um 33,1 %.

Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellen sich wie folgt dar:

| in TDM | 2001 | 2000 |
|--------------------------------|---------|---------|
| Stromversorgung | 102.540 | 106.540 |
| Gasversorgung | 101.499 | 78.776 |
| Wärmeversorgung | 1.225 | 918 |
| Bäderbetrieb | 365 | 0 |
| Erträge aus anderen Leistungen | 3.021 | 2.926 |

Die Bedarfsdeckung

Der Strombezug erfolgte im Wesentlichen von der *ewmr*. Die Bezugskosten stiegen um 1,7 %.

Der Gasbezug erfolgte über *ewmr* von der RWE Gas AG. Der Gasbeschaffungsaufwand nahm bei einer um 7,4 % höheren Bezugsmenge aufgrund der Preisentwicklung um 43,9 % zu.

Der Bezug von Strom und Gas von den Vorlieferanten verlief störungsfrei.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Investitionen

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 7.829 TDM. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 1.035 TDM, 1.524 TDM auf Gebäude, 23 TDM auf Grundstücke, auf Verteilungsanlagen 3.513 TDM, auf Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen 207 TDM sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 908 TDM. Für Anlagen im Bau und Anzahlungen wurden 619 TDM bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurden in die Datenfernübertragung 642 TDM, in das Mittel- und Niederspannungsnetz 383 TDM und in das Mittel- und Niederdrucknetz 114 TDM investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betragen 618 TDM, für die Gashaushausanschlüsse 804 TDM. Bei den technischen Anlagen wurden in Blockheizkraftwerke 167 TDM investiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind zwölf Mitarbeiter ausgeschieden. Fünf Mitarbeiter haben innerhalb des Konzerns das Unternehmen gewechselt. Gleichzeitig sind acht Neueinstellungen vorgenommen worden. Das Unternehmen hat zudem fünf Auszubildende eingestellt.

Der Personalstand stellt sich wie folgt dar:

| | 31.12.2001 | 31.12.2000 |
|--------------------------|------------|------------|
| Angestellte | 166 | 176 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 125 | 131 |
| Kaufm. Auszubildende | 9 | 8 |
| Techn. Auszubildende | 18 | 20 |
| Gesamt | 318 | 335 |

Zum 01.01.2002 ist der neue Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) in Abstimmung zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat eingeführt worden. Hierbei handelt es sich um ein modernes Tarifwerk, welches eine verstärkte Flexibilisierung von Arbeitszeiten sowie die Einführung einer leistungsabhängigen Vergütung vorsieht.

Die Umwelt

Auch im Jahr 2001 haben die Stadtwerke Herne wieder energiesparende und umweltschonende Maßnahmen mit Zuschüssen aus ihrem Förderprogramm unterstützt. Das Gesamtvolumen betrug 231 TDM.

Der größte Teil der Fördergelder floss erneut in die Umstellung von Heizungsanlagen auf Erdgas. 117 Anlagen wurden mit der Unterstützung der Stadtwerke auf die umweltfreundliche Energie umgestellt. Außerdem wurden im Stadtgebiet zehn thermische Solaranlagen gefördert.

Erstmals wurde im vergangenen Jahr die Förderung von Erdgasfahrzeugen in das Förderprogramm aufgenommen. Im Jahr 2002 werden die Stadtwerke eine öffentliche Ergastankstelle versorgen.

Auf dem Gelände der Gasentspannungsanlage „Am Trimbuschhof“ haben die Stadtwerke Herne im August 2001 mit der bisher ersten Tiefenbohrung in eine Grubenbaue begonnen.

Mit dem ressourcenschonenden Energieträger Grubengas sollen künftig die Blockheizkraftwerke der Gasentspannungsanlage betrieben werden. Rund 700.000 m³ Erdgas könnten so im Jahr eingespart werden. Außerdem können durch den Einsatz von Grubengas jährlich bis

zu 30.000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden.

Die Bohrung, die gemeinsam mit der Deutschen Steinkohle AG (DSK) geplant wurde, kann je nach Antreffen einer ausreichenden Grubengasmenge bis zu einer maximalen Tiefe von 800 Metern ausgeführt werden. Die Investitionskosten betragen ca. 2 Mio. DM.

Auf dem Dach des Westfälischen Museums für Archäologie in Herne wurde am 6. Dezember 2001 eine weitere Photovoltaikanlage der Stadtwerke offiziell in Betrieb genommen. Auf den Dachflächen des Museums stehen rund 1.000 Quadratmeter für Solarmodule zur Verfügung. Die Anlage mit einer Leistung von 100 kW kann bis zu 60.000 kWh Strom jährlich produzieren. Damit könnten etwa 20 Vier-Personen-Haushalte versorgt werden.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Verträge

Der Gaslieferungsvertrag mit der RWE Gas AG, Dortmund, vormals Westfälische Ferngas AG (WFG), Dortmund, wird von einem Vertrag mit der *ewmr* abgelöst.

Die Wasserversorgung Herne GmbH hat mit der von der Stadtwerke Herne AG und der Gelsenwasser AG gegründeten Gesellschaft Wasserversorgung Herne Beteiligungs-GbR mit Wirkung zum 01.01.2002 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Das Risikomanagement

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften unter anderem zur Einrichtung eines Risikomanagement-Systems. Das Gesetz hat zum Ziel, die unternehmensinterne Kontrolle zu verbessern. Damit sollen wirtschaftliche Fehlentwicklungen im Unternehmen rechtzeitig erkannt werden, um erforderliche Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bereits seit langem verfügen die Stadtwerke Herne über Maßnahmen zur Risikovorsorge und -kontrolle, um das systematische Erfassen aller Risiken zu erreichen.

Der Euro

Zum 1. Januar 1999 wurde der Euro innerhalb der Währungsunion als offizielle Währung eingeführt. Die Umstellung des Zahlungsverkehrs zum 01.01.2002 von der DM auf den Euro verlief durch gezielte Vorbereitungen problemlos.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2001 erfolgte die Aufhebung der geschlossenen Versorgungsgebiete bei der Gasversorgung. Es wird eine vertragliche Vereinbarung der Verbände über die Netznutzung und eine anhaltende Marktdynamik erwartet.

Mit der Einführung der Standardsoftware SAP R/3 zum 1. Januar 2001 hat das Unternehmen organisatorische Vorkehrungen getroffen, einen geordneten Betriebsablauf weiterhin sicherzustellen.

Die Stadtwerke Herne sehen keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Ausblick

Die Absatz- und Leistungszahlen des Unternehmens werden nach wie vor stark von der Witterung, der Konjunktur, zunehmend aber auch von dem stärker werdenden Wettbewerb geprägt.

Nach den ersten drei Monaten des Jahres 2002 ergaben sich für die Versorgungssparten leichte Absatzrückgänge. Der Absatz der Stromversorgung verminderte sich insgesamt um 2,4 %. Im Bereich der Gasversorgung ergab sich ein witterungsbedingter Absatzrückgang um 9,4 %. Das Unternehmen unternimmt erhebliche

Anstrengungen, die Kunden weiterhin sicher und zu günstigen Tarifen zu versorgen.

Zur Zeit wird die Wettbewerbsfähigkeit durch einschränkende Regelungen der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung behindert.

Für das laufende Jahr sind Investitionen von 6.275 TEUR vorgesehen. Geplant sind für die Stromversorgung 2.174 TEUR, für die Gasversorgung 1.512 TEUR, für gemeinsame Anlagen 2.409 TEUR und für Blockheizkraftwerke 180 TEUR.

Das Unternehmen ist zuversichtlich, auch weiterhin im Verbund mit Kooperationspartnern im Wettbewerb bestehen und die Chancen, die die Liberalisierung der Märkte bietet, ergreifen und erfolgreich umsetzen zu können. Durch eine intensive Kundenbetreuung im Rahmen eines aktiven Marketings soll die Kundenzufriedenheit weiter erhöht werden.



Aktiva

Im Gegensatz zu den Vorjahren war im Berichtsjahr erstmalig wieder ein Rückgang des Anlagevermögens zu verzeichnen. Insgesamt reduzierte sich das Anlagevermögen um 7,7 Mio. DM auf rd. 156,6 Mio. DM. Dabei waren sowohl die Summen der Sachanlagen als auch die der Finanzanlagen rückläufig. Beim Umlaufvermögen fällt insbesondere der um rd. 22,2 Mio. DM niedrigere Bestand an flüssigen Mitteln heraus. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entwickelte sich im Gegensatz zum Vorjahr wieder positiv. Im Wesentlichen enthalten sind dabei Forderungen aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser.

Durch diese Summenveränderungen ergab sich im Geschäftsjahr eine veränderte Vermögensstruktur. Der Anteil des Umlaufvermögens verringerte sich zum Bilanzstichtag von 34,9 % auf 31,3 %. Analog dazu erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens zum 31.12.2001 von 65,1 % auf 68,7 %.

Passiva

Der Anteil des Eigenkapitals, die Eigenkapitalquote, erhöhte sich infolge der Abnahme der Bilanzsumme von 28,2 % auf 31,2 %. Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite ist eine Folge der Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten um rd. 37,8 Mio. DM. Dies steht in Zusammenhang mit dem niedrigeren Bestand an flüssigen Mitteln. Dagegen erhöhten sich die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten um rd. 10,9 Mio. DM.

Das Sachanlagevermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Finanzanalyse

Finanzierung

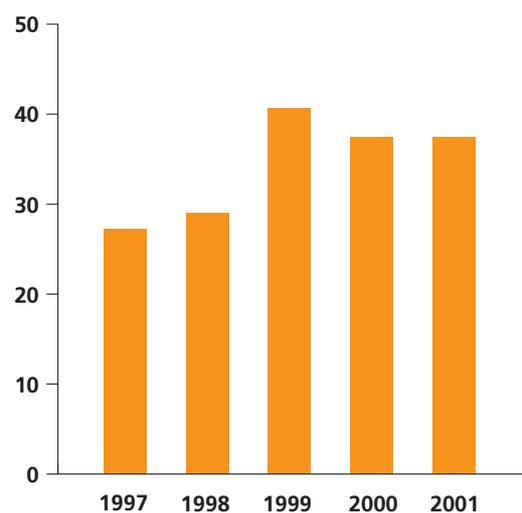
Der Cash-flow der Stadtwerke Herne AG lag im Berichtsjahr bei 37,5 Mio. DM. Bei einem geringeren Jahresüberschuss blieb der Cash-flow infolge höherer Rückstellungen konstant. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 38,7 Mio. DM auf 24,6 Mio. DM.

Bei gestiegenen Umsatzzahlen ging der Gewinn nach Steuern auf 24,5 Mio. DM zurück. Dies führte zu einer Umsatzrendite von 11,7 % (Vj. 13,5 %).

Infolge einer niedrigeren Bilanzsumme stieg der Eigenkapitalanteil auf 31,2 %. Hingegen ging die Eigenkapitalrendite von 36,0 % im Vorjahr auf 34,4 % zurück.

| | 2001 TDM |
|---|-------------|
| Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit | 24.648 |
| Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit | 6.767 |
| Mittelabfluß aus der Finanzierungstätigkeit | 27.551 |
| Veränderung der Zahlungsmittel | 9.670 |
| Liquide Mittel am 31.12. | 5.509 |
| Cash-flow | 37.514 |
| In Prozent vom Umsatz | 18,0 |

Cash-flow in Mio. DM



Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung lag mit 225.326 TDM über dem Niveau des Vorjahres. Sie wurde zu 54,6 % für Vorleistungen (Vj. 48,4 %) und zu 6,3 % für Abschreibungen (Vj. 7,0 %) verbraucht.

Für die Wertschöpfung, die als Maßstab für die betriebliche Leistungsfähigkeit eines

Unternehmens betrachtet wird, verblieben dem Unternehmen 39,1 % bzw. 88.147 TDM (Vj. 44,6 % bzw. 91.215 TDM). Davon entfielen 34,8 % auf die Mitarbeiter (Vj. 32,0 %). Der Anteil der Kapitalgeber reduzierte sich auf 3,9 % (Vj. 4,4 %). Die Aufwendungen für die Gesellschafter gingen von 63,6 % auf 61,3 % zurück.

| Wertschöpfung | 1998 | | 1999 | | 2000 | | 2001 | |
|----------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | TDM | % | TDM | % | TDM | % | TDM | % |
| Entstehung | | | | | | | | |
| Unternehmensleistung | 211.234 | 100,0 | 203.967 | 100,0 | 204.296 | 100,0 | 225.326 | 100,0 |
| Vorleistung | 119.842 | 56,7 | 97.611 | 47,8 | 98.847 | 48,4 | 122.979 | 54,6 |
| Abschreibungen | 14.055 | 6,7 | 19.890 | 9,8 | 14.234 | 7,0 | 14.200 | 6,3 |
| Wertschöpfung | 77.337 | 36,6 | 86.466 | 42,4 | 91.215 | 44,6 | 88.147 | 39,1 |
| Verteilung | | | | | | | | |
| Mitarbeiter | 28.390 | 36,7 | 30.577 | 35,4 | 29.209 | 32,0 | 30.651 | 34,8 |
| Gesellschafter | 44.947 | 58,1 | 51.658 | 59,7 | 57.992 | 63,6 | 54.071 | 61,3 |
| Kapitalgeber | 4.000 | 5,2 | 4.231 | 4,9 | 4.014 | 4,4 | 3.425 | 3,9 |
| Wertschöpfung | 77.337 | 100,0 | 86.466 | 100,0 | 91.215 | 100,0 | 88.147 | 100,0 |

Stromversorgung

| Netzlängen | 1997 km | 1998 km | 1999 km | 2000 km | 2001 km | Veränderung ggü. 2000 % |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------------------|
| Mittelspannungsnetz | 635,6 | 639,0 | 640,4 | 642,5 | 644,6 | 0,3 |
| Niederspannungsnetz | 779,9 | 785,9 | 793,1 | 798,8 | 802,4 | 0,5 |
| Freileitungsnetz | 1,7 | 1,7 | 1,7 | 1,7 | 1,7 | 0,0 |
| Fernmeldekabelnetz | 205,2 | 215,0 | 215,6 | 217,6 | 218,4 | 0,4 |
| Insgesamt | 1.622,4 | 1.641,6 | 1.650,8 | 1.660,6 | 1.667,1 | 0,4 |

Differenzierter Strombezug

Die Stromversorgung der Herner Bevölkerung war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Neben der vertraglich abgesicherten Belieferung durch die *ewmr* erfolgten Einspeisungen aus unternehmenseigenen Blockheizkraftwerken und regenerativen Erzeugungsanlagen.

Die verrechnete Jahresleistung lag im Berichtsjahr bei 85.079 kW. Damit erreicht dieser Wert nicht ganz den des Vorjahres. Die Benutzungsdauer der verrechneten Jahresleistung stieg im Berichtsjahr um 3,1 % auf 6.435 Stunden.

Niedrigere Abgabe im Strombereich

Nachdem sich die Stromabgabe im Vorjahr erhöht hatte, verringerte sie sich im Berichtsjahr um 5,7 %. Dabei waren sowohl Lieferungen an Tarifikunden als auch an Sondervertragskunden rückläufig.

Der Absatzrückgang im Tarifbereich betrifft ursächlich die Verbrauchergruppen Haushalte, Gewerbe und Landwirtschaft. Dagegen stieg die Abgabe an die Stadt Herne.

Nachdem die Kunden im Vorjahr erstmals die neue Produktpalette „*rewirpower*“ in Anspruch nehmen konnten, wurde die Abgabemenge an diese Verbrauchergruppe im Jahr 2001 mehr als verdoppelt. Dennoch ging die Gesamtabgabemenge im Tarifikundenbereich um 4,2 % zurück.



Die Neuordnung des liberalisierten Strommarktes sowie die konjunkturelle Lage machten sich im Berichtsjahr auch im Bereich der Sondervertragskunden bemerkbar. Die Abgabemenge sank um 7,3 %.

Gestiegene Strompreise

Im Zuge der ökologischen Steuerreform war zum 1.1.2001 eine Erhöhung des Strompreises um 1,1 Pf/kWh nicht zu vermeiden.

Die Preisgestaltung für die Sondervertragskunden war weiterhin vom Wettbewerb geprägt.

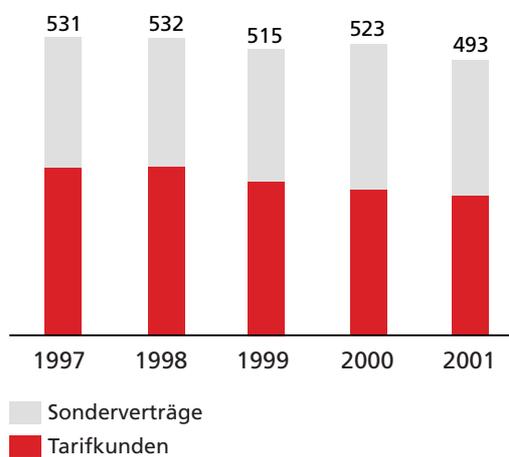
Deutschlandweit agierende Handelsketten, vereinzelt auch Einzelunternehmen, haben verstärkt andere Energieanbieter in Anspruch genommen. Diese Mengen werden noch von den Stadtwerken Herne beigestellt.

Nach wie vor haben die Stadtwerke Herne großes Interesse daran, sich mit adäquater Preisgestaltung sowie qualitätsbezogenen Beratungs- und Zusatzleistungen der Preis konkurrenz zu stellen.

Investitionen

Zur Gewährleistung langfristiger Versorgungssicherheit investierte das Unternehmen in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes. Auf Investitionen für elektrische Anlagen entfiel eine Summe von 4,3 Mio. DM.

Nutzbare Stromabgabe



Davon wurden 0,4 Mio. DM für den Bereich Blockheizkraftwerke und Nahwärmeversorgung bereitgestellt.

Die sonstigen Investitionen betrafen schwerpunktmäßig den Ausbau der Versorgungs- und Informationsnetze. Das gesamte Kabelnetz wurde um 6,5 km erweitert. Des Weiteren wurden zusätzliche Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen. Infolge der Investitionsmaßnahmen erhöhte sich die Zahl der Hausanschlüsse auf insgesamt 25.676 im Versorgungsgebiet.

Gasversorgung

| Netzlängen | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | Veränderung ggü. 2000 % |
|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------|
| | km | km | km | km | km | |
| Hochdrucknetz | 6,6 | 6,6 | 6,6 | 6,6 | 6,6 | 0,0 |
| Mitteldrucknetz | 47,8 | 50,0 | 51,4 | 53,0 | 53,0 | 0,0 |
| Niederdrucknetz | 349,9 | 351,5 | 353,5 | 355,3 | 356,1 | 0,2 |
| Insgesamt | 404,3 | 408,1 | 411,5 | 414,9 | 415,7 | 0,2 |

Gasbezug gesichert

Die Versorgung der Herner Bevölkerung mit Erdgas war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Der höchste Tagesbezug, bezogen auf das Gaswirtschaftsjahr, betrug 8.535 MWh und lag damit um 10,7 % über dem des Vorjahres.

Gestiegener Absatz

Die Absatzmenge im Gasbereich erhöhte sich vorwiegend witterungsbedingt. Die nutzbare Abgabemenge stieg im Berichtsjahr um 4,3 % auf 1.271,9 Mio. kWh.

Dabei konnte im Tarifbereich nach dem Rückgang im Vorjahr ein Plus von 4,7 % verzeichnet werden. Auch im Bereich der Sondervertragskunden konnte der Absatz um 2,1 % erhöht werden.

Gaspreissteigerung teilweise wieder aufgefangen

Wie schon in den Vorjahren ist die Gaspreisentwicklung in starkem Maße abhängig von der Entwicklung der Ölpreise. Die Preisfindung für den Tarifkundenbereich wird durch die Konkurrenzsituation zum Heizöl beeinflusst, wohingegen im Bereich der Sondervertragskunden Preisgleitklauseln für die Veränderung der Verkaufspreise verantwortlich sind. Demzufolge wurden die Verkaufspreise der Sondervertragskunden im Laufe des Jahres angepasst.



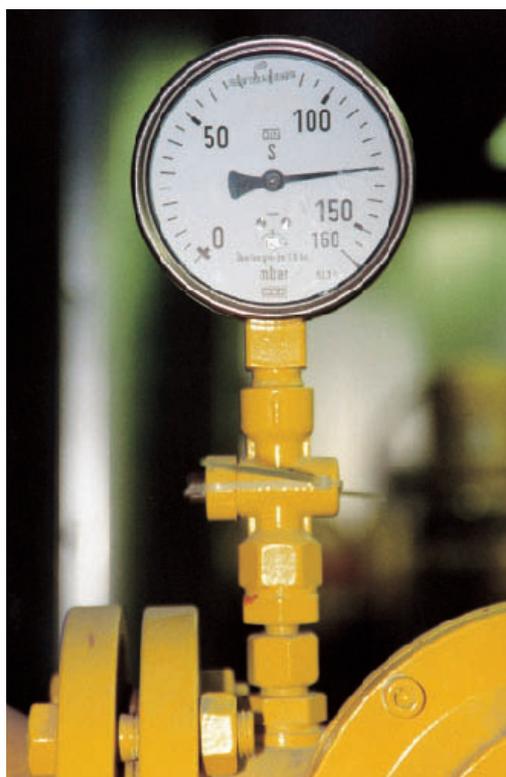
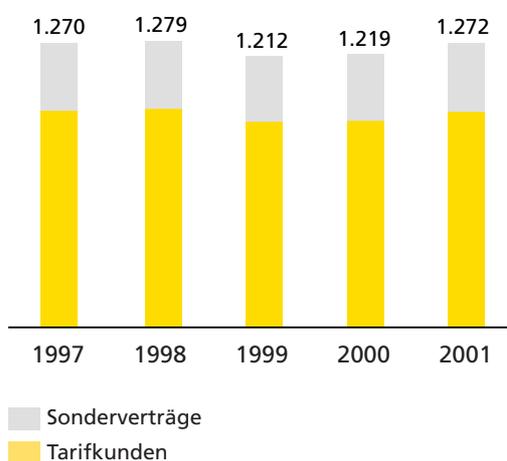
Der hohe Preisdruck auf der Beschaffungsseite führte für den Bereich des allgemeinen Tarifs zu einer Erhöhung des Verkaufspreises zum 01.01.2001 um 1,1 Pf/kWh. Am 01.10.2001 konnte der Preis wieder um 0,5 Pf/kWh gesenkt werden.

Bedarfsgerechte Investitionen

Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr im Wesentlichen in die bedarfsgerechte Erweiterung und Modernisierung der Netzanlagen.

Das Investitionsvolumen mit einer Gesamtsumme von 1,2 Mio. DM lag unter dem des Vorjahres. Schwerpunkte waren der Ausbau und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Netze. Hier standen Investitionen für das Niederdrucknetz im Vordergrund, für das 1,8 km neu hergestellt wurden. Insgesamt wurde das Rohrnetz auf 415,7 km verlängert. Die Gesamtzahl der Hausanschlüsse zum Jahresende betrug 20.434. Neuanschlüsse sowie Auswechslungen, die zur Gewährleistung der dauerhaften Betriebssicherheit erforderlich waren, machten einen Zuwachs von 263 aus.

Nutzbare Gasabgabe



Bäder

Entstehungsgeschichte

Nach gut einjähriger Bauzeit wurde der „SÜDPOOL“ am 3. März 2001 mit einem Tag der offenen Tür offiziell eröffnet.

Mit dem Bau des Bades wurde ein zeitgemäßer Ersatz für die sanierungs- und modernisierungsbedürftigen Bäder an der Bergstraße und in Herne-Mitte geschaffen und eine Lücke im städtischen Bäderkonzept geschlossen.

Das neue Schwimmbad bietet dabei nicht nur der breiten Öffentlichkeit einen hohen Freizeitwert. Sowohl Schul- und Vereinssport als auch das Gesundheitsschwimmen finden hier ihren Platz.



Seinen Namen hat das neue kombinierte Hallen- und Freibad durch einen Vorschlagswettbewerb Herner Bürger erhalten. Aus zahlreichen Ideen wurde der Name „SÜDPOOL“ ausgewählt.

Zahlen und Fakten

Die aus Witterungsgründen erst spät angelaufene Freibad-Saison deutet auf eine gute Annahme des Freibad-Angebotes hin. Insbesondere das familienfreundliche Preis-Leistungs-Verhältnis ist in der Öffentlichkeit anerkannt.

So wurden von der Eröffnung des Bades im März bis Dezember über 100.000 Badegäste begrüßt, von denen in den Sommermonaten bis zu 2.800 Besucher täglich gezählt wurden. Die Höhe der Umsatzerlöse erreichte 81,9 % der geplanten Jahresleistung.

Technisch präsentiert sich der „SÜDPOOL“ auf dem neuesten Stand.

Die Versorgung mit Strom und Wärme wird durch ein umweltfreundliches Blockheizkraftwerk sichergestellt. Mit der computergesteuerten Daten-Dokumentations-Anlage kann die Wassertemperatur im Außenbereich in nur 38 Stunden von 10° auf 28° C hochgefahren werden.



Das Hallenbad bietet ein 25-Meter-Becken mit 6 Bahnen. Das Freibad besteht aus einem 25-Meter-Schwimmerbecken mit 4 Bahnen, einem Nichtschwimmerbecken und einem Spiel- & Planschpool für die kleinen Gäste.

Außerdem bieten 20 ha Liegewiese, Tischtennisplatten, Kinderspielplatz und Solarien Raum für Spaß und Erholung.

Des Weiteren bietet der Südpool Platz für Veranstaltungen wie z.B. „Rock im SÜDPOOL“ oder „SÜDPOOL in Action“, wo es für die Badegäste beim Surf-Riding oder Beach-Volleyball sportliche Herausforderungen gab.





Umwelt

Umweltverständnis

Die Stadtwerke Herne sind bestrebt, Ihren Beitrag für die Verbesserung der Lebensqualität in ihrer Region und für den Schutz der Umwelt zu leisten. Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil der Ziele, Arbeitsweise und Führungsverantwortung des Unternehmens und eine Verpflichtung für das Handeln eines jeden Mitarbeiters.

Die Vermeidung von Abfällen ist oberstes Ziel. Bereits bei der Beschaffung wird über die Verwertung bzw. Entsorgung nachgedacht.

Deshalb wird der Abfallwirtschaft bereits seit mehr als 14 Jahren eine hohe Bedeutung zugemessen. Die sichere Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften stellt dabei eine bindende Grundlage dar.

Neben den unternehmenseigenen Umweltgrundsätzen bietet das Unternehmen interessierten Bürgern verschiedene Entsorgungsdienstleistungen an.

Energietarif „rewirnatur“

Schon seit vielen Jahren sind die Stadtwerke Herne im Bereich regenerativer Energien engagiert. Mit der Einführung des Produkts

rewirnatur haben auch die Kunden die Möglichkeit, aktiv am Umweltschutz mitzuwirken.

Regenerative Energien

Der Betrieb der bestehenden Blockheizkraftwerke für die Gas-Expansionsanlagen soll zukünftig noch umweltfreundlicher gestaltet werden. Dafür wurde im August 2001 mit der bisher größten Grubengasbohrung begonnen. Aus einer Tiefe von bis zu 800 m soll das ressourcensparende Grubengas für den Betrieb der Blockheizkraftwerke gewonnen werden.

Auch auf dem Gebiet der Solartechnik zeigen die Stadtwerke Herne großes Engagement. Neben einer der weltweit größten Photovoltaikanlagen, der Akademie Mont-Cenis, wurde im Berichtsjahr die Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Westfälischen Museums für Archäologie eingeweiht. Diese produziert bis zu 60.000 kWh Strom pro Jahr.



Mitarbeiter

Beschäftigtenzahl rückläufig

Im Berichtsjahr begegneten die Stadtwerke Herne den Herausforderungen des Wettbewerbs durch gezielte personelle Verstärkungen und Umstrukturierungen. So wechselten fünf Mitarbeiter der Bereiche Einkauf und Revision im Rahmen eines Personalüberleitungsvertrags zur *ewmr*.

Am Jahresende waren insgesamt 318 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Das sind 17 weniger als im Vorjahr. Die Ursachen dieses Rückgangs liegen in der beschriebenen Umstrukturierung sowie im altersbedingten Ausscheiden einiger Mitarbeiter begründet. Hingegen blieb das Engagement im Bereich der Erstausbildung erhalten. Mit fünf neuen Auszubildenden im Berichtsjahr blieb die Ausbildungsquote von 8,5 % (Vorjahr: 8,4 %) nahezu konstant.

Auf die Anteile der Erwerbsgruppen hatte der Rückgang folgende Wirkung:

Die Zahl der Angestellten reduzierte sich von 184 auf 175 (55,0 %), die der gewerblichen Mitarbeiter von 151 auf 143 (45,0 %).

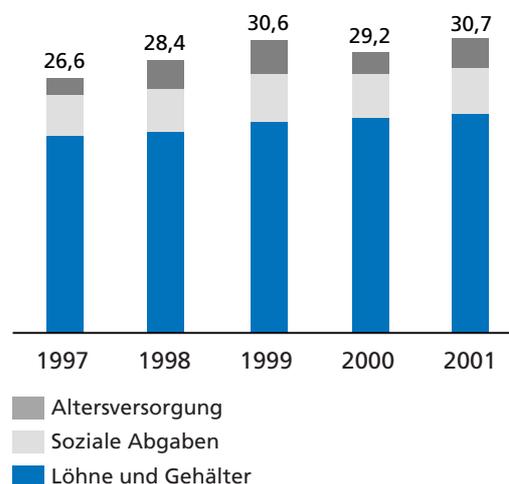
Die Anzahl der weiblichen Mitarbeiter ging von 72 auf 71 zurück.

Aufgrund der insgesamt gesunkenen Beschäftigtenzahl stieg ihr Anteil jedoch um 0,8 Prozentpunkte auf 22,3 %.

Insgesamt waren im Berichtsjahr 30 schwerbehinderte Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt, was einer Quote von 9,4 % entspricht.

Damit konnte das Unternehmen Stellen über die gesetzlich vorgegebene Quote von 6 % der Belegschaft hinaus mit Schwerbehinderten besetzen.

Personalaufwendungen in Mio. DM



Mitarbeiter



Personalaufwand

Der Personal- und Sozialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.442 TDM oder 4,9 % auf 30,7 Mio. DM gestiegen.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter stiegen um 378 TDM auf 22,8 Mio. DM.

Der gesunkenen Mitarbeiterzahl stand hier die tarifliche Vergütungserhöhung zum 01.09.2001 um 2,0 % gegenüber.



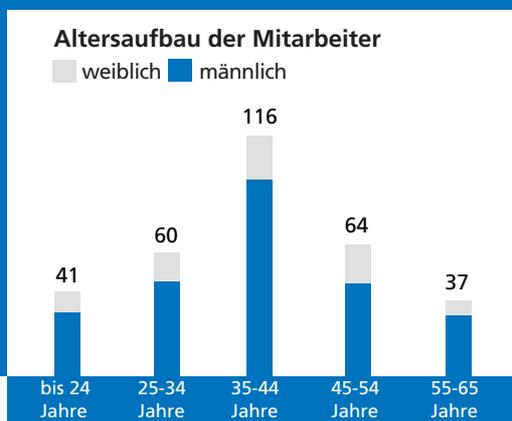
In die betriebliche Altersversorgung stellte das Unternehmen 3,1 Mio. DM, gegenüber 2,2 Mio. DM im Vorjahr, ein. Soziale Abgaben und Unterstützungen wurden in Höhe von 4,8 Mio. DM gezahlt.



Wettbewerbsvorteile sichern durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung

Ein offener und moderner Führungsstil und das damit verbundene eigenverantwortliche Handeln und die Motivation der Mitarbeiter stehen für die Stadtwerke Herne im Vordergrund. Um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden, wird auf die Sicherung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter viel Wert gelegt. Gelegenheit zur Entwicklung ihrer beruflichen Qualifikationen wurde den Mitarbeitern im Rahmen von internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen gegeben. Auch im Berichtsjahr wurden mit hohem Arbeitseinsatz Projekte zur Optimierung von Geschäftsprozessen und Betriebsabläufen weiterentwickelt und durchgeführt.

Die Erstausbildung genießt nach wie vor einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Trotz der angespannten Situation am Lehrstellenmarkt haben die Stadtwerke Herne auch im Berichtsjahr über den eigenen Bedarf hinaus Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt, so dass zum Jahresende insgesamt 27 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis standen. Auch Studenten bietet das Unternehmen die Möglichkeit, ein qualifiziertes Praktikum zu absolvieren, das ihnen den späteren Einstieg ins Berufsleben vereinfachen soll.



Freiwillige soziale Leistungen

Neben den tariflichen Leistungen hilft das Unternehmen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen auch beim Bau oder Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum.

Arbeitsicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung

Im Jahr 2001 ereigneten sich 10 meldepflichtige Arbeitsunfälle, die zu insgesamt 384 ausgefallenen Arbeitstagen führten. Je 100 Mitarbeiter ergab sich eine Unfallquote von 3,1. Der Arbeitsmedizinischen Dienst führte regelmäßige Vor- und Nachsorgeuntersuchungen durch und stand den Mitarbeitern zudem in arbeitsmedizinischen Fragen beratend zur Seite.

Arbeitsjubiläen

21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten im Jahr 2001 für langjährige Unternehmenszugehörigkeit geehrt werden.

17 Mitarbeiter feierten ihr 25-jähriges, vier ihr 35-jähriges Firmenjubiläum und haben dafür Dank und Anerkennung erhalten.

Dank an die Belegschaft und den Betriebsrat

Durch die im Wettbewerb erforderlichen Anpassungen und Optimierungen wurde von der gesamten Belegschaft hoher Einsatz und große Flexibilität gefordert. Für die im Jahr 2001 erbrachten Leistungen und das gezeigte Engagement sprechen Aufsichtsrat und Vorstand allen Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Dieser Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Betriebsrates für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten schwierige Probleme gelöst und Regelungen vereinbart werden, um die Zukunft des Unternehmens und die Arbeitsplätze zu sichern.



Bilanz

| Aktiva | Anhang Nr. | 31.12.2001 TDM | 31.12.2000 TDM |
|--|---------------|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | (1) | | |
| I. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 7.410 | 7.689 |
| II. Sachanlagen | | 104.245 | 110.836 |
| III. Finanzanlagen | | 44.908 | 45.778 |
| | | 156.563 | 164.303 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | (2) | 2.016 | 2.198 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | 61.578 | 56.266 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | (4) | 5.509 | 27.754 |
| | | 69.103 | 86.218 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | (5) | 2.091 | 2.015 |
| | | 227.757 | 252.536 |
| Passiva | Anhang Nr. | 31.12.2001 TDM | 31.12.2000 TDM |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (6) | 26.800 | 26.800 |
| II. Kapitalrücklage | (7) | 43.843 | 43.843 |
| III. Gewinnrücklagen | (8) | 460 | 460 |
| | | 71.103 | 71.103 |
| B. Sonderposten mit Rücklagenanteil | (9) | 597 | 896 |
| C. Empfangene Ertragszuschüsse | (10) | 20.941 | 21.300 |
| D. Rückstellungen | (11) | 17.594 | 14.778 |
| E. Verbindlichkeiten | (12) | 116.519 | 143.932 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | (13) | 1.003 | 527 |
| | | 227.757 | 252.536 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | Anhang Nr. | 2001 TDM | 2000 TDM |
|---|---------------|----------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | (14) | 208.650 | 189.159 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 630 | 1.132 |
| 3. Gesamtleistung | | 209.280 | 190.291 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | (15) | 7.955 | 4.558 |
| 5. Materialaufwand | (16) | 109.901 | 85.056 |
| 6. Personalaufwand | (17) | 30.651 | 29.208 |
| 7. Abschreibungen | (18) | 14.200 | 14.234 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (19) | 31.608 | 32.482 |
| 9. Beteiligungsergebnis | (20) | 2.959 | 2.589 |
| 10. Finanzergebnis | (21) | 1.707 | 2.846 |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 35.541 | 39.304 |
| 12. Steuern | (22) | 11.083 | 13.743 |
| 13. Gewinnabführung | | 24.458 | 25.561 |
| 14. Jahresergebnis | | 0 | 0 |

Entwicklung des Anlagevermögens

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Stand 31.12.2001 TDM |
|--|--------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------|----------------|----------------------------|
| | Stand 01.01.2001 TDM | Zugänge Umgliederung (UG) TDM | Umbu- chungen TDM | Abgänge TDM | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 11.510 | 1.035 | 42 | | 12.587 |
| | 11.510 | 1.035 | 42 | | 12.587 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 17.282 | 1.547 | 12.528 | | 31.357 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 341.537 | 3.720 UG – 8.448 | 1.549 | 258 | 346.548 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 20.604 | 908 UG + 8.448 | | 447 | 21.065 |
| Fertige Anlagen | 379.423 | 6.175 | 14.077 | 705 | 398.970 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 14.119 | 619 | – 14.119 | | 619 |
| | 393.542 | 6.794 | – 42 | 705 | 399.589 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 437 | | | | 437 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 4.000 | 970 | | 300 | 4.670 |
| 3. Beteiligungen | 9.753 | 1 | | | 9.754 |
| 4. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht | 8.039 | | | 1.475 | 6.564 |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens | 22.194 | | | | 22.194 |
| 6. Sonstige Ausleihungen | 1.354 | 100 | | 165 | 1.289 |
| | 45.777 | 1.071 | 0 | 1.940 | 44.908 |
| Anlagevermögen gesamt | 450.829 | 8.900 | 0 | 2.645 | 457.084 |

| | Stand | Zugänge | Abschreibungen | | Zuschrei- bungen | Stand | Buchrestwerte | |
|--|----------------|----------------------|----------------|------------|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 01.01.2001 | Umgliederung (UG) | Zuschüsse | Abgänge | | 31.12.2001 | Stand | Stand |
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM | 31.12.2001 | 31.12.2000 |
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| | 3.821 | 1.356 | | | | 5.177 | 7.410 | 7.689 |
| | 3.821 | 1.356 | | | | 5.177 | 7.410 | 7.689 |
| | 10.594 | 383 | | | | 10.977 | 20.380 | 6.688 |
| | 255.125 | 11.230 UG – 7.478 | 500 | 258 | 11 | 266.586 | 79.962 | 86.412 |
| | 16.987 | 1.231 UG + 7.478 | | 437 | | 17.781 | 3.284 | 3.617 |
| | 282.706 | 12.844 | 500 | 695 | 11 | 295.344 | 103.626 | 96.717 |
| | | | | | | | 619 | 14.119 |
| | 282.706 | 12.844 | 500 | 695 | 11 | 295.344 | 104.245 | 110.836 |
| | | | | | | 0 | 437 | 437 |
| | | | | | | 0 | 4.670 | 4.000 |
| | | | | | | 0 | 9.754 | 9.753 |
| | | | | | | 0 | 6.564 | 8.039 |
| | | | | | | 0 | 22.194 | 22.194 |
| | | | | | | 0 | 1.289 | 1.354 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 44.908 | 45.777 |
| | 286.527 | 14.200 | 500 | 695 | 11 | 300.521 | 156.563 | 164.302 |

Auszug aus dem Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden die Beträge in TDM angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie

der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zu-rechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Auf Anlagenzugänge wurde die steuerliche Vereinfachungsregel nach R 44 Abs. 2 EStR angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2001 ergibt sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagenegegenstände

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 1998 – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

bezuschusst oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Abschreibungen erfolgsneutral erfasst worden.

Auszug aus dem Anhang

| | Anteil am Kapital in % | Eigen- kapital TDM | Ergebnis Jahr | Ergebnis TDM |
|--|------------------------------|--------------------------|------------------|-----------------|
| Wasserversorgung Herne GmbH, Herne | 50,0 | 18.742 | 2001 | 4.004 |
| Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne | 50,0 | 2.000 | 2001 | 291 |
| Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum | 17,5 | 3.757 | 2001 | 1.254 |
| rku.it GmbH, Herne | 16,7 | 906 | 2001 | 127 |

(2) Vorräte

| | 31.12.2001 TDM | 31.12.2000 TDM |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 2.007 | 2.190 |
| Waren | 9 | 8 |
| Gesamt | 2.016 | 2.198 |

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2001 TDM | 31.12.2000 TDM |
|--|-------------------|-------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 33.452 | 36.183 |
| Forderungen gegen ver- bundene Unternehmen | 23.078 | 12.697 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht | 2.660 | 1.806 |
| Sonstige Vermögens- gegenstände | 2.388 | 5.580 |
| Gesamt | 61.578 | 56.266 |

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 11 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Eingang der restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Zwischenkredit enthalten.

Von den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 606 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch Forderungen aus Wasserlieferungen einer Beteiligungsgesellschaft enthalten. Eine Trennung der gesellschaftseigenen Forderungen von den Forderungen der Beteiligungsgesellschaft ist nicht möglich.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Zahlungsvereinbarungen von 185 TDM mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

| | 31.12.2001 TDM | 31.12.2000 TDM |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| Kassenbestand | 25 | 12 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 2.434 | 8.767 |
| Termin- und Festgelder | 3.050 | 18.975 |
| Gesamt | 5.509 | 27.754 |

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge von 864 TDM enthalten. Aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung sind hier 1.208 TDM enthalten und werden entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.800 TDM ist voll eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 1.000 DM eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

Im laufenden Geschäftsjahr wurde von der Gesellschafterin keine Zuführung in die Kapitalrücklage (Vorjahr: 200 TDM) vorgenommen.

Auszug aus dem Anhang

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht.

(9) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil ist in 1999 gemäß § 52 Abs. 16 S. 3 i.V.m. § 6 Abs. 1 EStG gebildet worden und ist in den folgenden vier Jahren gewinnerhöhend aufzulösen. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von 299 TDM als Auflösung gebucht.

(10) Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

(11) Rückstellungen

| | 31.12.2001 TDM | 31.12.2000 TDM |
|---|-------------------|-------------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 8.774 | 8.636 |
| Sonstige Rückstellungen | 8.820 | 6.142 |
| Gesamt | 17.594 | 14.778 |

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 3.673 TDM (Vorjahr: 3.601 TDM) enthalten.

Der Fehlbetrag aus den nicht vollständig abgesicherten Versorgungsverpflichtungen der VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, gegenüber den versicherten und ehemaligen Mitarbeitern beträgt auf der Grundlage einer Schätzung bei einem Rechnungszinsfuß von 6 % Ende 2001 17.110 TDM (Vorjahr: 19.095 TDM).

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

| | 31.12.2001 TDM | 31.12.2000 TDM |
|---|-------------------|-------------------|
| Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich | 5.169 | 3.765 |
| Rückstellungen für den Sachleistungsbereich | 3.651 | 2.377 |
| Gesamt | 8.820 | 6.142 |

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Alternteilzeit und Jubiläumswendungen. In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Abrechnungsverpflichtungen und Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

(12) Verbindlichkeiten

| Verbindlichkeiten | Gesamt | Restlaufzeit | | | Gesamt |
|---|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| | 31.12.2001 | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | 31.12.2000 |
| | TDM | TDM | TDM | TDM | TDM |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 50.719 | 5.917 | 19.620 | 25.182 | 68.511 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 4.392 | 4.392 | | | 16.840 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17.739 | 17.739 | | | 11.799 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 32.839 | 32.839 | | | 33.914 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 4.026 | 4.026 | | | 4.268 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 6.804 | 2.762 | | 4.042 | 8.600 |
| - davon aus Steuern | (537) | | | | (441) |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (4) | | | | (4) |
| Gesamt | 116.519 | 67.675 | 19.620 | 29.224 | 143.932 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 48 Mio. DM sind durch die so genannte „Negativklausel“ besichert.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen handelt es sich um Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist eine Verbindlichkeit von

4.026 TDM aus der Verkaufsabrechnung enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne in Höhe von 4.042 TDM enthalten.

(13) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen einen Zuschuss, der im Folgejahr aufgelöst wird.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(14) Umsatzerlöse

| | 2001 TDM | 2000 TDM |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Stromversorgung | 114.495 | 117.103 |
| abzüglich Stromsteuer | 11.955 | 10.563 |
| | 102.540 | 106.540 |
| Gasversorgung | 101.499 | 78.775 |
| Nahwärmeversorgung | 1.225 | 918 |
| Betriebsführungs- entgelte | 3.013 | 2.919 |
| Bäderbetrieb | 365 | 0 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 8 | 7 |
| Gesamt | 208.650 | 189.159 |

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet.

In der Sparte Strom sind u.a. Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 2.878 TDM (Vorjahr: 3.448 TDM) und in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätewartung von 3.197 TDM (Vorjahr: 3.241 TDM) enthalten.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

| | 2001 TDM | 2000 TDM |
|---|--------------|--------------|
| Gutschriften aus Abrechnungen EEG und KWKG | 2.940 | 0 |
| Marketingbeihilfe | 1.625 | 975 |
| Erträge aus Mieten und Pachten | 871 | 639 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil | 299 | 299 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 152 | 78 |
| Erträge aus Anlagenabgängen | 23 | 24 |
| Übrige sonstige Erträge | 2.045 | 2.543 |
| Gesamt | 7.955 | 4.558 |

Die erstattete Mineralölsteuer wurde aus dem Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Zu den Erträgen aus Mieten und Pachten gehören die Immobilien- als auch Leitungsvermietungen. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.

(16) Materialaufwand

| | 2001 TDM | 2000 TDM |
|--|----------------|---------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren | 104.729 | 82.922 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 5.172 | 2.134 |
| Gesamt | 109.901 | 85.056 |

Die Aufwendungen für das Lagermaterial sind aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen umgliedert worden.

(17) Personalaufwand

| | 2001 TDM | 2000 TDM |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 22.785 | 22.407 |
| Soziale Abgaben | 4.486 | 4.529 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 3.093 | 2.247 |
| Aufwendungen für Unterstützung | 287 | 25 |
| Gesamt | 30.651 | 29.208 |

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (293; vgl. § 267 Abs. 5 HGB) waren 127 Lohnempfänger und 166 Gehaltsempfänger.

(18) Abschreibungen

Von den planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens entfallen 1.356 TDM (Vorjahr: 1.020 TDM) auf immaterielle Vermögensgegenstände.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2001 TDM | 2000 TDM |
|--|---------------|---------------|
| Konzessionsabgabe | 18.530 | 18.688 |
| EDV-Kosten | 6.159 | 5.781 |
| Sonstige Fremdlieferungen und Leistungen | 2.305 | 1.772 |
| Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge | 1.089 | 1.149 |
| Werbe- und Verwaltungsaufwand | 1.197 | 1.235 |
| Übrige | 2.328 | 3.857 |
| Gesamt | 31.608 | 32.482 |

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Versicherungsbeiträge von 319 TDM (Vorjahr 309 TDM), Umlage Konzernunternehmen von 213 TDM (Vorjahr 373 TDM) sowie 4 TDM (Vorjahr 36 TDM) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens enthalten.

Auszug aus dem Anhang

(20) Beteiligungsergebnis

| | 2001 TDM | 2000 TDM |
|---|--------------|--------------|
| Wasserversorgung Herne GmbH | 2.814 | 2.474 |
| Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne GmbH, GbR | 145 | 115 |
| Gesamt | 2.959 | 2.589 |

(21) Finanzergebnis

| | 2001 TDM | 2000 TDM |
|--|----------------|----------------|
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>- davon aus verbundenen Unternehmen</i> | 3.735 (200) | 5.172 (206) |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>- davon aus verbundenen Unternehmen</i> | 1.397 (635) | 1.688 (240) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 3.425 | 4.014 |
| Gesamt | 1.707 | 2.846 |

(22) Steuern

| | 2001 TDM | 2000 TDM |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 10.977 | 13.634 |
| Sonstige Steuern | 106 | 109 |
| Gesamt | 11.083 | 13.743 |

Hier handelt es sich um von dem Mutterunternehmen belastete Gewerbeertragsteuer von 4.855 TDM (Vorjahr 6.302 TDM) und Körperschaftsteuer von 6.122 TDM (Vorjahr 8.995 TDM).

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer für das laufende Jahr.

•• AKTIVITÄTENABSCHLUSS

Definition der Unternehmensaktivitäten

Stromverteilung

Hierunter werden die in Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten erfasst.

Sonstige Aktivitäten

Den sonstigen Aktivitäten werden neben dem Gasbereich die Nahwärme und der Bäderbetrieb sowie der Beteiligungs- und Finanzbereich zugeordnet.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet werden

Auf Basis von Einzelkonten werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

Von der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens der einzelnen Aktivitäten wurde Abstand genommen.

Da die Vorschriften zum Unbundling keine Angabe von Vorjahreswerten fordern, ist darauf verzichtet worden.

Grundsätze innerbetrieblicher Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden ausschließlich zu Marktpreisen bewertet. Über die »Internen Aufrechnungen« in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ausmaß der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen ersichtlich.

Auszug aus dem Anhang

•• BILANZ NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2001

| Aktiva | Strom- verteilung TDM | Sonstige Aktivitäten TDM | Gesamt TDM |
|--|-----------------------------|--------------------------------|----------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 6.923 | 487 | 7.410 |
| II. Sachanlagen | 42.614 | 61.631 | 104.245 |
| III. Finanzanlagen | 0 | 44.908 | 44.908 |
| | 49.537 | 107.026 | 156.563 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 702 | 1.314 | 2.016 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 16.116 | 45.462 | 61.578 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 2.615 | 2.894 | 5.509 |
| | 19.433 | 49.670 | 69.103 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 410 | 1.681 | 2.091 |
| | 69.380 | 158.377 | 227.757 |

| Passiva | Strom- verteilung TDM | Sonstige Aktivitäten TDM | Gesamt TDM |
|--|-----------------------------|--------------------------------|----------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 0 | 26.800 | 26.800 |
| II. Kapitalrücklage | 0 | 43.843 | 43.843 |
| III. Gewinnrücklagen | 0 | 460 | 460 |
| | 0 | 71.103 | 71.103 |
| B. Kapitalverrechnungsposten | - 11.832 | 11.832 | 0 |
| C. Sonderposten mit Rücklagenanteil | 284 | 313 | 597 |
| D. Empfangene Ertragszuschüsse | 12.360 | 8.581 | 20.941 |
| E. Rückstellungen | 5.692 | 11.902 | 17.594 |
| F. Verbindlichkeiten | 62.852 | 53.667 | 116.519 |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | 24 | 979 | 1.003 |
| | 69.380 | 158.377 | 227.757 |

•• **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2001**

| | Strom- verteilung TDM | Sonstige Aktivitäten TDM | Gesamt TDM |
|---|-----------------------------|--------------------------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 104.345 | 104.305 | 208.650 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 317 | 313 | 630 |
| 3. Gesamtleistung | 104.662 | 104.618 | 209.280 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 4.767 | 3.188 | 7.955 |
| 5. Materialaufwand | 40.793 | 69.108 | 109.901 |
| 6. Personalaufwand | 17.650 | 13.001 | 30.651 |
| 7. Abschreibungen | 8.140 | 6.060 | 14.200 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 19.441 | 12.167 | 31.608 |
| 9. Beteiligungsergebnis | 1.776 | 1.183 | 2.959 |
| 10. Finanzergebnis | 1.409 | 298 | 1.707 |
| 11. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 26.590 | 8.951 | 35.541 |
| 12. Steuern | 8.279 | 2.804 | 11.083 |
| 13. Gewinnabführung | 18.311 | 6.147 | 24.458 |
| 14. Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Auszug aus dem Anhang

•• SONSTIGE ANGABEN

Geschäfte größeren Umfangs

Es besteht ein Strombezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*). Der Gaslieferungsvertrag mit der RWE Gas AG, Dortmund, vormals Westfälische Ferngas AG (WFG), Dortmund, wird von einem Vertrag mit der *ewmr* abgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Leasingverträgen bestehen in Höhe von 66 TDM.

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 62 TDM positiv beeinflusst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN), mit Sitz in Herne. Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne, hat einen Teilkonzernabschluss aufgestellt, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die HVN befreit. Der Teilkonzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Herne, HRB 482, einsehbar. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum, als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH, Herne, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages abgeführt, so daß das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

Mitglieder des Vorstands

Vorstand ist Leo Mating

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 10.125 DM.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 451.102 DM aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.110.664 DM.

Herne, den 27.03.2002

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mating', with a large, stylized initial 'M' and a long vertical stroke extending downwards from the end of the signature.

Stadtwerke Herne AG

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Herne AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Stadtwerke Herne AG und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar“.

Dortmund, am 10. Juni 2002

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|-------------------|-------------------|
| Dr. Arndt | Kroniger |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
Telefon (0 23 23) 5 92-0
Telefax (0 23 23) 5 92-412
beratung@stadtwerke-herne.de
www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

Stadtwerke Herne
Stefan Kuhn
Archiv K+K LithoSatz, GmbH

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Juni 2002

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18 • 44623 Herne

Telefon: 0 23 23 / 5 92-555

Telefax: 0 23 23 / 5 92-412

www.stadtwerke-herne.de